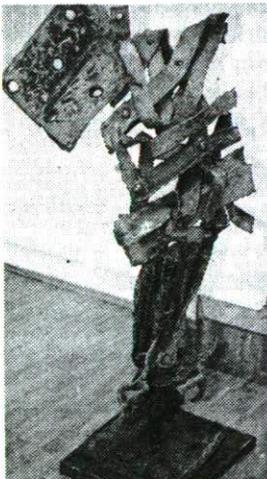


## René Düsel in der «Tangente»

**ESCHEN.** In der «Tangente» Eschen wurde am Sonntag eine Ausstellung mit Werken des in Weite arbeitenden René Düsel und der in Konstanz lebenden Susanne Kiebler eröffnet. Düsel arbeitet heute mehrheitlich mit Altmetall, Susanne Kiebler arbeitet in Richtung Minimal Art.

● RICHARD HÖBER

Auf Schrottplätzen findet Düsel sein Rohmaterial. Mehrheitlich entstehen eher leichte, filigrane Gestalten, die er teilweise mit kräftig leuchtenden Farben zu fröhlichem Leben erweckt. In der «Tangente» zeigt er aber auch ein neues Werk, das, ungewohnt für den Künstler, Aggressivität ausstrahlt. Auch einem aus ungezählten Bestecken zusammengeklebter Würfel fehlt die sonst typische fröhliche Leichtigkeit Düselscher Werke. Die Figuren René Düsels können mit ihrer skurrilen Fröhlichkeit Kontakte zum Beschauer schaffen. Susanne Kieblers Bilder machen es dem Beschauer schwerer. Sie zeigt gemalte, gekratzte, zerkratzte Bilder aus Graupappe, Acrylfarben und Holz, die schwer zu entziffern sind. Die Ausstellung ist bis 3. Juni geöffnet.



Skulptur von René Düsel.

Bild: Richard Höber

Dienstag, 16. Mai 1995